

Außenanlagen an der Kindertagesstätte Nordheim fertiggestellt

Am 1. August dieses Jahres wurde die Kindertagesstätte in Nordheim fertiggestellt und in die Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde übergeben. Die Außenanlagen konnten, wie erwartet, zum damaligen Zeitpunkt nicht fertig sein. Die Firma GalaBau Winkler aus Groß-Zimmern hatte den Auftrag für diese Maßnahme erhalten und die Kinder konnten in den letzten drei Monaten schauen, wie so eine Anlage entsteht und welcher Personen - und Geräteinsatz notwendig war. Denn die Kinder wurden schon sehr frühzeitig mit der Planung konfrontiert, wie Dipl. Ing. Dr. Rolf Schepp bei der Übergabe der Anlage informierte. Dem Grünflächenplaner wurde schon im April ein „Planentwurf“ vorgelegt, der von den Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern erarbeitet worden war. Insofern sei die Planung

ein „Unikat“ und nicht „von der Stange“, wie man es oft bei Bau-träger- und Generalunternehmer - Objekten finde. Er habe somit einen Wunschzettel gehabt und die individuellen Bedürfnisse einarbeiten können. Auch die Auswirkung der vorbeiführenden L 3261 hätte berücksichtigt werden müssen. Grundlage der Planung sei gewesen, eine Anlage zu schaffen, auf der die Kinder zu jeder Jahreszeit ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechende Räume für Bewegung finden und dabei neue Erfahrungen sammeln können.

Bei der Übergabe der Anlage am vergangenen Montag waren sowohl Bürgermeisterin Dr. Hildegard Cornelius-Gaus, als auch Pfarrer Arne Polzer und Kita-Leiterin Birgit Uhrig begeistert von diesem Konzept, welches auf ca. 2 100 qm umgesetzt werden konnte. Und das entscheidende

dabei ist, dass die ursprünglich geschätzten Kosten von ca. 200.000 Euro nur um ca. 10 % überschritten werden, jedoch unter dem Submissionsergebnis liegen, weil man gezielte Einsparungen vorgenommen hat. Bauamtsleiter Manfred Gözl betonte hierbei dass es der Gemeinde in Verbindung mit den Erzieherinnen und dem Planer gelungen sei, ein Objekt zu schaffen, welches den Anforderungen genügt, aber durchaus im Laufe der Zeit noch ausbaufähig ist.

Angesichts dieser schönen Anlage, die mit sehr viel Grün ausgestattet ist, wollte Bürgermeisterin Dr. Hildegard Cornelius-Gaus noch einmal „Kind“ sein. Pfarrer Arne Polzer und Birgit Uhrig sehen ihre Erwartungen mehr als erfüllt. Es seien alle Voraussetzungen getroffen um den Kindern große Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten.

Besonders gesorgt wurde auch für die Krabbelgruppe die einen eigenen Sandspielbereich habe, der mit Bachfindlingen gestaltet ist. Sandspieltische, ein Wippgerät und eine Nestschaukel sind dort die Geräte zum Spielen. Ein Trompetenbaum bildet Schatten und ersetzt damit ein Sonnensegel.

Die große Spielwiese, so Dr. Rolf Schepp weiter, biete sich auch für Veranstaltungen, wie Sommerfest u.ä. an. Gehölzgruppen an einem mit Rasen angesäten „Kullerhang“ laden zum Versteckspielen ein. Beispielbare Sitzstufen, an denen bei Veranstaltungen auch kleine Aufführungen stattfinden können, sowie eine große Hangrutsche mit seitlichem Hangkletterseil eröffnen vielseitige Nutzungsoptionen.

An der Gruppe 3 grenzen eine Sitzmauer und der Trompetenbaum die Terrasse von einer

großen Kies- und Sandfläche ab, die von einem Roller- und Laufradparcours eingefasst ist. Die eingefasste Kies- und Sandspielzone macht in erster Linie Bewegungsangebote z.B. mit Schaukel, Balancierbalken, Hüpfplatten, Doppelschaukel und Sanddrehscheibe. Sie ist auch nach starkem Regen und im Winterhalbjahr zum draußen spielen geeignet.

Vor der Gruppe 4 befindet sich ein Wasserspielbereich mit Matschtisch, der von einem Sandspielbagger ergänzt wird. Hier schließt sich auch eine Sandbaustelle an.

Lust aufs Gärtnern soll mit den Nasch- und Kräuterbeeten mit Himbeer- und Johannissträuchern geweckt werden.

In einem Geräteschuppen können die Gartengeräte, Mobiliar und Spielzeug untergestellt werden.

Einen besonderen Anziehungspunkt bildet der Gipfelpfad auf dem Erdwall mit überdachter Aussichtsplattform und vielfältigen Bewegungs- und Kletter-spielangeboten. Sitznischen beim Kletterturm und am Fuß des Erdwalls bieten Platz für Rollenspiele. Entlang der Grenze bietet der Rindenweg weitere Ausblicke in die südlich anschließende Feldflur gegenüber der Straße und erschließt die verschiedenen Spielbereiche.

Dr. Schepp unterstrich bei seiner Kurzbeschreibung dass das Außengelände ein nach Gruppen differenziertes Angebot biete. Es orientiere sich an den Spielbedürfnissen der Kinder und den pädagogischen Anforderungen. Somit waren alle Beteiligten mit den Außenanlagen ebenso zufrieden wie mit der gesamten Einrichtung der Kindertagesstätte. mg



Für jede Gruppe gibt es ein Pflanzbeet. Die Kiesfläche ist auch zum Bespielen nach Regen geeignet. Umgeben wird diese Fläche von dem Roller- und Laufradparcours. mg



Östlich des Gebäudes sind die Parkplätze für die Erzieherinnen angeordnet. Hinter dem Tor befindet sich der Matschbereich. Im Hintergrund sehen wir die Aussichtsplattform mg